

Permakultur ist abgeleitet von «permanent agriculture», was so viel heisst wie «dauerhafte Landwirtschaft». Permakultur ist ein System, das sich ganz der nachhaltigen Entwicklung verschrieben hat. Das allgemeine Ziel der Permakultur ist es, die Lebensgrundlagen der Menschen dauerhaft zu sichern: Ökologisch - Sozial - Ökonomisch.

Konkret werden gesunde und energieeffiziente Lebens-, Lern- und Arbeitsräume angestrebt. Bei der Umsetzung werden alte und neue Methoden, Techniken und Erfahrungswissen aus verschiedenen Kulturen den lokalen Gegebenheiten angepasst.

Da heute selbst kleine Geschäfte keinen Absatzmarkt finden, ist die landwirtschaftliche Selbstversorgung ein Muss. Drei Personen aus der Streusiedlung haben deshalb im Jahr 2015 eine Ausbildung in Permakultur absolviert und setzen ihre Kenntnisse gemeinsam mit der Dorfbevölkerung um.

Diese Methode ist vielversprechend (andernorts wurden Wüsten dank dieser begrünt! Vgl. bspw. <http://permaculturenews.org/2007/03/01/greening-the-desert-now-on-youtube/>).

Weitere Links

<http://www.permakultur.ch>

<https://down-to-earth.ch/>

<http://www.schweibenalp.ch/index.php/en/>

Wie unterscheidet sich Permakultur von Bio?

Wie größtenteils beim biologischen Anbau, wird auch bei der Permakultur zu 100 Prozent auf chemisch-synthetische Pflanzenschutz- und Düngemittel und auf gentechnisch verändertes Material verzichtet. In der Permakultur kommen ausschließlich organische Ergänzungsdünger oder Mulch zum Einsatz, die Boden und Wasser schonen. Vor allem der Boden soll bei der Permakultur so natürlich wie möglich gehalten werden. Kleinstlebewesen und andere Mikroorganismen sorgen in der natürlichen Humusschicht des Erdbodens dafür, dass der Boden fruchtbar bleibt. So garantiert dieser wiederum, dass das so angebaute Obst und Gemüse voller Vitamine und Mineralstoffe steckt.

Überhaupt orientiert man sich ausschließlich am natürlichen Ökosystem und naturnahen Kreisläufen. So bauen die Permakultur-Anbieter ihr Gemüse in Mischkultur an – dadurch liefern sich verschiedene Pflanzen unterschiedliche Nährstoffe die sie benötigen – und verpflichten sich darüber hinaus, so sparsam wie möglich mit Wasser umzugehen.

Ein weiterer Unterschied zu den Bio-Produkten liegt bei Permakulturprodukten darin, dass die Obst- und Gemüsesorten noch mehr von den heutzutage gewohnten Normgrößen der Früchte abweichen, da sie noch naturbelassener wachsen, als reine Bio-Produkte. Auch werden Permakultur-Produkte nur zu ihrer tatsächlichen Erntezeit angeboten und sie tragen Samen, die selbst wieder fruchttragende Pflanzen hervorbringen – sie haben im Gegensatz zu den Hybridsamen der Landwirtschaftsindustrie folglich samenfestes Saatgut. Im Unterschied zu Bio soll es nach Richtlinien der Permakultur auch keine langen Transportwege geben. Bio-Kartoffeln aus Ägypten und Bio-Äpfel aus Neuseeland, die hierzulande in den Geschäften landen, seien laut Permakultur-Anhängern nur ein Zeichen dafür, dass Bio keine komplette Abkehr von der industriellen Lebensmittelproduktion bedeute.